

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

13.9.1873 (No. 215)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 13 September.

N^o 215.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1873.

Auf das mit dem 1. Oktober beginnende vierte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter Deutschlands, des Elsass und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, Briefträgergebühr eingerechnet, vierteljährlich 2 fl. 7 kr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Damit keine Unterbrechung im Bezug eintrete, bitten wir um alsbaldige Erneuerung der Bestellung.

Telegramme.

† Nürnberg, 11. Sept. Der Kronprinz des Deutschen Reichs kam gestern Abend 9^{1/2} Uhr hier an und wurde am Bahnhof von einer städtischen Deputation empfangen. In der Stadt, welche in allen Straßen glänzend beleuchtet war, wurde der Kronprinz durch lebhaftes Zurufen einer großen Menschenmasse begrüßt. Heute Vormittag wird die 6. Infanteriebrigade inspiert und soll Nachmittag eine Besichtigung der Stadt folgen.

† Konstanz, 11. Sept. Gestern und heute trafen die Delegirten zum Aikatholikentag aus allen Theilen Deutschlands hieselbst ein. Bischof Reinkens ist gestern angekommen. Von hervorragenden Gästen sind zu nennen: Abbé Michaud aus Paris, Erzbischof Wassiliew aus Petersburg, der Vorstand des Protestantischen Professors Holzmann aus Heidelberg. Heute Abend findet die Vorversammlung im Kongresssaal statt. Bischof Reinkens hält am Sonntag eine Predigt in der Augustinerkirche.

† Straßburg, 11. Sept. Eine Verordnung des Bezirkspräsidenten vom 10. d. ordnet Neuwahlen an für 12 Mitglieder des Bezirksraths von Unterelsaß, 7 Mitglieder des Schlettstädter und 2 Mitglieder des Weissenburger Kreisraths, an Stelle der zuerst Gewählten, die theils demissionirt haben, theils dem Geleß gemäß als Demissionäre gelten müssen. Die Wahlen sollen am 11. und 12. Oktober stattfinden.

† Bern, 11. Sept. Gestern langte Thierx, von Lunz kommend, hieselbst an. Derselbe besuchte Nachmittag mit Frau und Schwägerin den Bundespalast. Die Abreise soll heute erfolgen. — Die Diskussion über den Antrag Dr. Kaisers in der Revisionskommission betreffend die Errichtung einer Landesbank wurde auf morgen verschoben.

† Genf, 11. Sept. Das „Journal de Genève“ theilt mit, daß zwei renommirte hiesige Juweliere die Diamantensammlung des Herzogs von Braunschweig auf ungefähr 2^{1/2} Millionen Fr. geschätzt haben.

† Madrid, 10. Sept. Die Cortes nahmen einen Antrag Moraitas an, demzufolge für zwei Drittel der Subskription auf die neue Anleihe die in den vorhergegangenen Semestern fällig gewordenen Coupons an Zahlung angenommen werden sollen.

Erzantes Leben.

(Fortsetzung aus Nr. 214.)

Montreux, den 15. Februar.

Liebe Charlotte!

Ich schreibe dir in der Bewegung meines Herzens — ach, könnte ich es doch in der Wirklichkeit thun! Könnte ich fort von hier, wo ich mich von Gefühlen und Wünschen verzehre, von Hoffnungen aufgeregt, von Schmerzen zerrissen fühle! Könnte ich zu dir und in deiner und meines lieben Brubers Nähe wieder meine Ruhe finden! Aber ich kann nicht weg, ich kann nicht, und meine Ruhe fände ich doch nicht wieder, sie ist dahin auf immer. Was mir nach all diesen Aufregungen und Schmerzen übrig bleiben wird, ist nicht mehr die schöne, heitere, in sich selbst befriedigte Ruhe von ehemals, es wird nach allen Kämpfen doch nichts sein, als die todtliche Stille des Friedhofs — ich werde auch diese Liebe begraben und zu meinen Todten legen müssen! — Mir ist es nicht bestimmt, glücklich zu sein! Ach! Was ist unser Glück, was ist das Glück der Frauen? Ist es nicht Das: eine Heimath am Herzen eines geliebten Mannes zu finden? Und können wir nicht auch alles Schöne, alles Wahre, alles Große, das uns erquickt, erst durch ihn, den wir lieben, ganz verstehen, ganz in seiner vollen Schönheit und Größe erfassen? Denn der weibliche Geist ist matt, seine Flügel sind nicht so stark, wie die des männlichen Geistes, zu erfassen und festzuhalten. Erst durch sein Auge, seinen Gedanken, den er uns klar und durchsichtig macht, lernen wir den Reichthum der Ideen, den Zusammenhang der Dinge erkennen, durch den Verkehr mit ihm wird erst unser ganzes Wesen erfüllt und vollkommen! Wie süß ist es, von einem geliebten Manne zu lernen, sich seiner Ueberlegenheit zu freuen, wie süß, sich von ihm hegen und pflegen und schützen zu lassen, und ihm zum Dank das Leben mit lauter Liebe zu schmücken. Du sagst mir so oft, ich hüte die ächte Gabe, tausend kleine Blumen auf den Weg zu streuen, auch dem Unbedeutenden, Anmuth zu verleihen, eine Häuslichkeit reizend zu machen. Oh, wie wollte ich es für

Deutschland.

* Straßburg, 10. Sept. Die nöthigen Ergänzungs- wahlen für die durch Eidesverweigerung verfügbar gewordenen Mitgliedsitze der Bezirks- und Kreisräthe im Unterelsaß sind heute für den 11. und 12. Oktober anberaumt worden. Unterelsaß zählt 35 Kantone; von diesen werden nur 13 von diesen Nachwahlen betroffen. Im Ganzen sind 12 Bezirksräthe- und 9 Kreisräthe-Mitglieder neu zu wählen. Eine praktische Bedeutung erlangen diese Wahlen wohl nicht mehr bis zum Herbst des nächsten Jahres, der zweiten regelmäßigen Einberufungsperiode dieser Vertretungskörper. Die Wahlen erfolgen eben auf Grund des Gesetzes innerhalb zweimonatlicher Frist nach Erledigung der Wahlsitze. Aus dem oben Gesagten ist ersichtlich, daß auch die Eidesverweigerung als Abweichungsgrund event. Kandidaturen für die nächste Zeit ihren brennenden Charakter verloren hat. Im nächsten Jahr wird auch die Reichs- verfassung im Lande wirksam sein und so klingt es nicht unwahrscheinlich, wenn wir hören, daß trotz erstmaliger Eidesverweigerung einer und der andere Zurückgetretene diesmal wieder eine Kandidatur annehmen wird. — Dem Vernehmen nach befindet sich unter den von unserm Bezirksrath geäußerten „Wünschen“ auch der für Bildung eines Landtags für Elsaß-Lothringen. Die sehr umfangreichen Sitzungsprotokolle sind im Druck und werden über Dies und Anderes genaueren Aufschluß geben.

—mp. Aus dem Obereisaß, 11. Sept. Wie ich so eben vernehme, ist der bisher wegen Eidesverweigerung der Mehrzahl seiner Mitglieder nicht fungierende Kreisrath in Thann heute mit der gesetzlichen Mehrheit von 5 beredeten Mitgliedern an seine Arbeiten geschritten.

Aus Bayern, 10. Sept. (N. Z.) Vor kurzem verlautete: die Regierung beabsichtige, bei dem nächsten Landtag eine abermalige Erhöhung der Beamtengehälter dadurch zu beantragen, daß statt eines Gulden zwei Mark in das Budget eingesetzt würden. Wie die „Nürn. Pr.“ aber meldet, ist dies nicht richtig und ist der Budgetentwurf wie bisher im Guldenfuß aufgestellt; auch soll nicht eine Gehaltserhöhung, sondern nur eine bescheidene Zulage in Form von Wohnungsgeldern, die aber bei der Pensionirung nicht mitgerechnet werde, in Vorschlag kommen.

H. München, 11. Sept. Der König hat genehmigt, daß das katholische Schullehrer-Seminar Bamberg in eine konfessionell gemischte Lehrerbildungs- Anstalt umgewandelt werde. Diese Maßregel ist der Ueberfüllung der protestantischen Schullehrer-Seminarien zu Altdorf und Schwabach zuzuschreiben, wie denn auch weiter bestimmt wurde, daß mit Beginn des Schuljahres 1873/74 die protestantischen Schulanfänger-Jöglinge aus Oberfranken, welche bisher das Schullehrer-Seminar Altdorf zu besuchen hatten, dem Schullehrer-Seminar Bamberg, die protestantischen Schulanfänger aus Oberbayern und Schwaben, welche bisher im Schullehrer-Seminar Schwabach heranzubilden waren, dem Schullehrer-Seminar Altdorf zugehört werden.

München, 11. Sept. (N. Z.) Von den Truppen der hiesigen Garnison werden heute und morgen größere Feldmärsche in der Umgegend der Stadt ausgeführt und hienit die diesjährigen Herbstübungen zum Abschluß ge-

langen. Ein größerer Theil der Mannschaft und ebenso die zu den Uebungen einberufenen Reserveoffiziere werden dann in den nächsten Tagen wieder beurlaubt. — Zu der in Eichstätt eben stattfindenden Konferenz des bayerischen Episkopats waren am 9. d. bereits der Erzbischof von München und die Bischöfe von Augsburg, Würzburg und Speier eingetroffen. Der Bischof von Regensburg, welcher sich zum Jubiläum nach Prag begab, wurde noch erwartet, hatte aber einstweilen den Domkapitular Dr. Wittl gesandt. Der Hr. Erzbischof von Bamberg ist durch Unwohlsein verhindert, an der Konferenz theilzunehmen, und der Hr. Bischof von Passau läßt sich durch den Domkapitular Siegler vertreten.

Fulda, 10. Sept. Dem „Fr. Z.“ wird von hier geschrieben: In Sachen der Beurtheilung des hiesigen Bischofs wird mitgetheilt, daß der Strafbetrag von 400 Thalern durch Abzug von dem am 1. k. M. zur Auszahlung kommenden Gehalt pro viertem Quartal 1873 eingezogen werden soll, wodurch die Angelegenheit auf die einfachste Weise ihre Erledigung findet.

* Berlin, 10. Sept. Der „Deutsche Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute die im Auftrage des Reichskanzleramts von der Cholera-Kommission für das Deutsche Reich verfaßte Denkschrift: „Untersuchungsplan zur Erforschung der Ursachen der Cholera und deren Verhütung.“ Demselben Blatte liegt heute das amtliche Verzeichniß derjenigen Aussteller des Deutschen Reichs bei, denen von der internationalen Jury der Wiener Welt-Ausstellung Ehrenpreise zuerkannt worden sind. — Gegen Ende dieses Monats oder gegen Anfang des nächsten wird noch eine Konferenz von Seiten des Vereins deutscher Eisenbahnen stattfinden, welche sich gleichfalls mit dem viel-rühmten Eisenbahn-Betriebsreglement beschäftigen wird. Die jetzt im Reichskanzleramt schwebenden Beratungen gelten gewissermaßen als Vorbereitung für jene spätere Konferenz des Eisenbahn-Vereins. Auch aus dem preussischen Handelsministerium liegt eine Reihe von Vorschlägen über die Abänderung des Betriebsreglements zur Benützung für beide Konferenzen bereit. Alle diese Arbeiten bilden überhaupt nur ein Vorstadium für die sehr umfassenden Reformen, welche auf dem Gebiete des Eisenbahn-Wesens nach allen Richtungen hin angestrebt werden und sich in etwa Jahresfrist vollziehen sollen. — Bei der Grundsteinlegung des neuen Kadettenhauses am 1. d. Mts. ist in den Stein auch eine von dem Kriegsminister v. Kameke gegen- gezeichnete kaiserliche Urkunde gelegt worden, welche, vom 1. Sept. datirt, auch die militäre Titulatur des Königs von Preußen im Eingange enthält. Diese Titulatur ist aber noch die alte und nur durch die Einschreibung „Deutscher Kaiser“ vermehrt. Sie enthält auch die Mittheilung, daß der 1. Sept. als doppelter Gedächtnistag gewählt worden, indem einmal vor 150 Jahren Friedrich Wilhelm I. an diesem Tage das Kadettenkorps „zum Segen und Heile des Vaterlands und der Armee“ gestiftet hat, und ferner, „da Wir vor drei Jahren mit Gottes gnädigem Beistande in dem ruhmreichen Kriege gegen Frankreich das französische Heer unter dem Befehle seines Kaisers Napoleon III. bei Sedan schlugen und zu der am 2. Sept. vollzogenen Kapitulation nöthigten.“ Ferner heißt es in der Urkunde: „90 Generale, 591 Stabsoffiziere, 738 Hauptleute und

ich so gerne, dem nie eine weibliche Hand diese liebevollen Dienste geleistet hat. Ich hätte ihn glücklich machen, ich hätte ihn für seine Gemüthslosigkeit entschädigen können, ich hätte es!

Warum sage ich dir dies Alles, da doch jede Hoffnung dahin ist? Denn Alles ist vergeten, und ich muß dir sagen, wie diese letzten Tage unter furchtbaren Aufregungen verlossen.

Der ganze Januar ging mir vorüber wie ein Traum, und mir scheint jetzt, es sei ein süßer Traum gewesen, da ich nun zu herber Wirklichkeit erwacht bin. Ich glaubte ja an keine Zukunft, und oft kam es über mich wie eine tödtliche Kälte, ich wußte mit einem Mal, ich müßte ihn bald verlieren. Aber ich hatte ihn ja noch, seine Gegenwart war ja noch mein, ich wußte, er liebe mich, ich wußte, er hoffe, und so lebte ich die meiste Zeit wie eine Schlafwandlerin und wollte mich nicht wecken. Wenn ich dir schrieb, kam die Wahrheit über mich, ich wußte dann Alles klar, aber seine Nähe gab mir eine so süße, beruhigende Entschädigung, daß ich mich darin gehen lassen mußte. Habe ich denn auch nicht noch lange, drei Jahre vor mir, in welchen ich es ewig süßeln und mir sagen kann: du hast ihn verloren!

Am 30. Januar, wenn ich nicht irre, bekam er einen Brief aus Amerika. Wir sahen bei Tisch, als er gebracht wurde, ich sah, daß er die Farbe wechselte und vergeblich seine Ruhe zu bewahren suchte. Ohne das Ende der Nacht abzuwarten, entfernte er sich hastig, den Brief zu lesen. Ich sah ihn ein paar Stunden nicht, es schien, er beantwortete ihn gleich, denn er gab denselben Abend einen Brief zur Post. Als er gegen Abend in den Salon kam, wo Lillie saß und zeichnete und ich arbeitete, setzte er sich zu mir an das Fenster. Ich sah, er war blaß, seine Lippen bebten, aber sein Blick hatte etwas Sonderbares, Entschlossenes. Ich wußte sogleich, der Brief habe sich auf uns bezogen, und zitterte so, daß ich nicht die Nadel halten konnte. Er sah mich so unverwandelt an, daß ich die Augen nicht erheben konnte, und ich fühlte, wie ich bald roth, bald blaß wurde, ich fühlte, wie mir alles Blut zum Herzen trat.

Lillie stand auf und ging, einen andern Stuhl zu holen. Ich fühlte, wie er zusammenschrumpfte, als er meine Hand faßte: „Hedwig, was auch kommen mag, Sie sind die Meine,“ murmelte er, mehr als er es sagte. „Oh Gott, vergehen Sie mir das Wort, ich kann, ich kann das Schweißen nicht mehr ertragen!“

Die Thränen stürzten mir aus den Augen, ich war wie von einem Blitz getroffen, der die elektrische Spannung löst. Aber es waren keine erquickenden Tropfen, die fielen, es war, als seien sie glühend, als sie mir auf die Wangen fielen.

„Ich habe so lange geschwiegen, ich vermag es nicht mehr! Lassen Sie mich Ihnen sagen, wie sehr ich Sie liebe, daß Sie die Meine sind, mag kommen, was will!“

„Schonen Sie mich, schonen Sie mich!“ war Alles, was ich sagen konnte. Er lag vor mir auf den Knien, meine Hände an seine Lippen gedrückt, da trat Lillie ein.

Das Kind fuhr einen Augenblick zurück und Montague in die Höhe, ich sah, überfüllt von Thränen, und dennoch wie ein Bild von Stein. Lillie, die einen großen Takt hat, setzte sich, ohne ein Wort zu sagen, an ihre Zeichnung, ein wenig von mir abgewendet. Montague sah noch einen Moment schweigend neben mir, dann eilte er stürmisch hinaus.

Lillie flog von ihrem Stuhl auf und warf sich mir um den Hals. „Ach, liebe Mama, nimm es ihm doch nicht übel. Sieh, er hat dich so lieb und hat es dir die ganze Zeit verschwiegen. Er ist so gut, er meint es gewiß gut, hat sie mit Thränen.“

„Mein liebes, liebes Kind!“ war Alles, was ich sagen konnte.

Wir sahen Montague erst beim Thee wieder. Er war blaß, trüb und vor der Gesellschaft ganz wie sonst. Wir lasen den Abend im Michel Angelo, denn der gute William blieb unverwandelt sitzen bis 11 Uhr. Ich wußte wohl, Montague wolle mich sprechen, aber es war vielleicht besser so, denn ich war noch zu angegriffen.

(Fortsetzung folgt.)

1548. Gernsbach.

Murgthal-Eisenbahn.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 5. d. M. wurde die Dividende für das Betriebsjahr 1872 auf 4 1/2 Prozent festgesetzt.

Es werden demnach die Dividenden-Coupons

Lit. A. mit 41 fl. 40 kr.
" B. " 20 " 50 "
" C. " 4 " 10 "

sofort bei unserm Cassier, Herrn Jakob Dreysfuß dahier, eingelöst.

Gernsbach, den 6. September 1873.

Für den Verwaltungsrath:
A. Bel.

vd. Braun.

1641.1. Une institutrice alsacienne pouvant donner les meilleurs renseignements désire se placer en Allemagne pour le français et la musique.

S'adresser au bureau.

1623.2. Karlsruhe.

Fortbildungs-Cursus u. Pensionat Friedländer.

Das Wintersemester beginnt am Dienstag den 16. Sept. Prospectus zur Verfügung. Anmeldungen erbitet vom 14. an.

Die Vorsteherin.

1598.2. Stuttgart.

Militär-Examen.

Schnelle und sichere Vorbereitung f. d. Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen u. Cadetencorps. Neue Kurse am 6. Oktober.

Aufnahme 3.-5. Okt.

D. Killisch, Stuttgart, Gaisburgstr. 6.

1649.1. Mannheim.

Tüchtige Former

für Raschel und Kachel, sowie geübte Ofenmacher erhalten dauernde Beschäftigung auf Stück bei hohem Lohn in der Ofenfabrik von

Carl Meyer, Mannheim, Schweigger Gärten.

1600.2. Philippsburg.

Buchhalter.

für ein Baugeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Chiffre K. S. poste restante Philippsburg erbeten.

Commissge such.

Für ein Teppich- und Möbelstoffgeschäft in Freiburg i. B. wird ein tüchtiger Verkäufer sofort zu engagiren gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Bl. 1620.2.

Kellnergesuch.

1637.2. Ein braver tüchtiger Kellner für Winterstelle zu sofortigem Eintritt gesucht. Die Expedition d. Bl. befördert Offerten.

1666.3. Baden-Baden.

Gesuch.

Eine verlässliche Kinderfrau, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, wird gesucht.

Zu adressiren Baden-Baden Thiergartenstraße Nr. 1a.

Offene Kellnerstelle.

1638.2. Für einen gewandten jüngeren Kellner, der keine übertriebenen Ansprüche macht, und der sich allen seinen Arbeiten willig unterzieht, ist auf Ende dieses Monats eine gute Stelle offen.

Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

1588.4. Karlsruhe.

Lehrlinge-Gesuch.

Ein hiesiges Detail- und En-gros-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt zwei befähigte junge Leute mit guten Schulleistungen. Kopf und Logis im Hause.

Adresse bei der Expedition dieses Blattes.

Mein Lager in

Edernen Bettstellen, mit oder ohne Drahtmatrassen, halte bestens empfohlen. Preislisten und Zeichnungen stehen zu Diensten.

Theodor Köhler, Mannheim.

1646.1. Freiburg i. Br.

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzugs ist ein elegantes Wohnhaus in schönster Stadtlage, das sich vermöge seiner großen Nebenräume, Hof und Garten sowohl zu jedem bedeutenden Geschäftsbetrieb, als zu einem äußerst angenehmen besitzrentirenden Privatitz eignet, sofort zu annehmbarbarem Preis und Bedingungen zu verkaufen.

Lusttragende wollen sich wegen des Näheren wenden an die Expedition d. Bl. unter X X Nr. 646.

1645.1. Nr. 1189. Karlsruhe.

Groß. landw. Gartenbauschule Karlsruhe.

Am 3. November d. J. können wieder Schüler in die landw. Gartenbauschule aufgenommen werden. Die Lehrzeit ist zweijährig und umfasst der Unterricht im Winter folgende Fächer: Naturlehre, Ackerbau, Thierzucht, Thierheilkunde, Obst- und Gemüselbau, deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie, Feldmessung, Zeichnen und Gelände. Der Sommer dagegen dient zur Unterweisung in den praktischen Arbeiten, zu Requisitionen und zum Unterricht in der landw. Betriebslehre.

Die Schüler müssen wenigstens 15 Jahre alt sein und sollen das 18. Jahr nicht überschritten haben. Die Anmeldung geschieht bei dem unterzeichneten Vorstand unter Vorlage des Tauf-, Impf- und Heiratsbuchs, sowie von Schul- und Zeugnissen, und erfolgt die Aufnahme auf Grund einer vorausgegangenen Prüfung.

P. Gsell, Landwirthschafts-Inspektor.

1455. Nr. E 350 J. Speyer.

Königliches Realgymnasium zu Speyer.

Die Inscription für das Studienjahr 1873/74 wird für neu eintretende und für die bedingt promovirten Schüler am Mittwoch den 1. Oktober, für die definitiv promovirten Schüler am Montag den 6. Oktober d. J. vorgenommen.

Für den Eintritt in den 1. Coursus sind durch eine Aufnahmeprüfung alle die Kenntnisse nachzuweisen, welche eine vollständige Lateinschule vermittelt. Das Abolutorium einer solchen Schule ist nicht erforderlich, übersteht jedoch auch nicht der Aufnahmeprüfung. Schüler, die in eine der drei obern Curse neu eintreten wollen, haben durch eine Prüfung nachzuweisen, daß sie des Lehrstoffes der vorhergehenden Curse mächtig sind.

Neueintretende Schüler haben außer dem Geburts- und Impfscheine ein Zeugnis über genossenen Unterricht und über entsprechendes sittliches Betragen vorzulegen.

Das jährliche Schulgeld beträgt 20 fl. und kann nur auf Grund eines amtlichen Dürftigkeitszeugnisses erlassen werden.

Für Auswärtige wird bemerkt, daß bei dem kgl. Rectorate eine Liste hiesiger Kost- und Miethstellen anliegt, und nur im Einverständnis mit ihm eine Wohnung für einen Schüler gewählt werden darf.

Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst, Speyer, den 13. August 1873.

Das kgl. Rectorat des Realgymnasiums.
Dr. C. Mohr.

1578.2. Straßburg.

Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Die Lieferung von 15 combinirten Personenzugwagen I. und II. Klasse mit Retiraden, 10 combinirten Salonwagen I. und II. Klasse mit Retiraden, soll im Wege der öffentlichen Submission verdingen werden.

Die Lieferungsbedingungen und zugehörigen Zeichnungen sind auf portofreie, an unsere Druckerei-Verwaltung hier selbst zu richtende Schreiben gegen Erstattung der Kosten zu beziehen.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von combinirten Personen- resp. Salonwagen“

bis zu dem am Freitag den 3. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr, in unserem Geschäftslocal auf hiesiger Bahnhofe anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden, portofrei an uns einzuliefern.

Straßburg, den 31. August 1873. (6. IX)

Kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Reisender

gesucht für eine Hutfabrik Süddeutschlands zum sofortigen Eintritt. Gest. Offerten mit K & B No. 64 befördert die Expedition d. Bl. 1550.3.

1644. Straßburg.

Wir zahlen

für reine Petroleumfässer (d. h. solche, die nur Petroleum enthalten haben) fl. 1. 45. per Stück franco Straßburg gegen Nachnahme.

Mayer & Aberlé Straßburg.

1530.4. Mannheim. Ich gebe von meinem Lager

1. prima weiß pensylv. raff. Petroleum,

einzelne Originalfässer gegen Nachnahme verladen, ab.

Gust. Schügenbach, Mannheim.

1290.5. Stuttgart.

Herz & Carl

Gränzel sind mit 63 Stück Reit- und Wagenpferden vor dem Königssthor in Stuttgart angekommen und bleiben bis Ende Oktober dortselbst.

Bürgerliche Rechtspflege.

Erborladungen.

1468. Tauberbischofsheim. Johann Anton, Johanna Margaretha Josefa und Josef Emil Verbas von Gerschheim sind zur Erbschaft auf Ableben ihres Vaters Josef Verbas, Fürstl. Leiningerischen Reversförsters in Gerschheim, kraft Befehles mitberufen.

Der Aufenthalt derselben ist nicht bekannt und werden sie daher zu den Theilungs- und Empfangnahmen der Erbschaft mit

Früh von drei Monaten und dem Bedenken anher vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgesetzten zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Tauberbischofsheim, den 6. Sept. 1873. Groß. Notar Kury.

Urtheilsverkladungen.

1509. Nr. 2524. Mannheim. J. U. S. gegen Ludwig Eiser von Baigen wegen Diebstahls. Nachdem ordnungsmäßiger Ladung unerachtet in heutiger Hauptverhandlung weder der Angeklagte, Rekurant, noch ein Vertreter desselben erschienen ist, wird gemäß §§ 384 und 426 St. P. O. bezüglich der Kosten erkannt: Der von dem Angeklagten Ludwig Eiser von Baigen gegen das Urtheil des Groß. Amtsgerichts Einsheim vom 9. Mai d. J., Nr. 6726, angezeigte Rekurs wird unter Verfallung des Rekurrenten in die Kosten für aufgegeben erklärt.

Dies wird dem an unbekanntem Orten abwesenden Angeklagten hiermit verkündet. Mannheim, den 23. Juli 1873.

Groß. bad. Kreis- und Hofgericht, Rekurklammer. Engel.

1472. Nr. 2944. Mannheim. J. U. S. gegen Friedrich Waldbauer von Leimen u. Gen. wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht, wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Die Angeklagten 1. Friedrich Waldbauer von Leimen, 2. Leopold Hermann von Ruffelsheim, 3. Israel Josef Rosenbaum von da, 4. Ludwig Adam Correll von Ruffelsheim, 5. Franz Josef Kuhn von Ruffelsheim, 6. Karl Theodor Deneuberg von Ruffelsheim, 7. Johann Konrad Göhr von Ruffelsheim seien des Ungehorsams bezüglich ihrer Wehrpflicht für schuldig zu erklären und deshalb Jeder zu einer Geldstrafe von 50 Thalern, sowie zu 1/2 der Kosten des Strafverfahrens, sowie Jeder zu den Kosten seines Strafvollzugs zu verurtheilen. V. R. W. Dies wird den abwesenden Angeklagten hiermit verkündet. Mannheim, den 2. September 1873.

Groß. bad. Kreis- und Hofgericht — Käufwieder. Ern.

1494. Nr. 3297. Mosbach. J. U. S. gegen Adolf Astani von Mosbach, wegen einfachen Bankrotts, wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Der Angeklagte Adolf Astani von Mosbach sei des einfachen Bankrotts schuldig zu erklären und deshalb zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten, so wie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung zu verurtheilen. S. R. W. Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiermit eröffnet.

Mosbach, den 4. September 1873. Groß. bad. Kreisgericht, als Strafkammer des Groß. Kreis- und Hofgerichts Mannheim. Nicolai. Gurl.

Bekanntmachung.

Die den Hauptagenten Gundlach und Bärenkau in Mannheim ertheilte Konzeßion zur Vermittlung des Transportes von Auswanderern wird dahin ausgedehnt, daß sie auch in Geschäftsverbindung mit der deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg ausgeübt werden darf.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Karlsruhe, den 6. September 1873. Groß. Ministerium des Innern. J. A. d. R. Cron. Uibel.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Verordnungs- und Berordnungsblätter Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Prüfung der Gehilfen für den Eisenbahndienst am

Montag den 27. Okt. d. J. vorgenommen wird.

Karlsruhe, 5. Sept. 1873. Generaldirektion der Groß. Staats-Eisenbahnen Zimmer. Veitlinger.

1652.1. Karlsruhe.

Lieferung von Aus-

rüstungsgegenständen.

Die nachverzeichneten Gegenstände sollen nach den in unserm Hauptmagazin angelegten Mustern im Hofwege an den Mindestbietenden mit Frist bis zum 15. October d. J. in Lieferung gegeben werden, und zwar:

6 Schreibische mit Aufsätzen, 6 Stiehpulte mit Fächer, 4 Stiehpulte ohne Fächer, 6 Billektasten mit 240 Fächer, 3 Billektasten mit 180 Fächer, 3 Drehschleife mit Rohrgehäusen, 12 Alen- und Kleiderkästen, 6 Transporteure, 9 Keschkaufeln, 12 Hänglampen für Wartsaal III. Klasse mit 10" Brenner, 12 Hänglampen für

Wartsaal III. Klasse mit 7" Brenner, 12 Leatern 3 Meter lang, 6 große Spiegel, 6 kleine Spiegel, 6 Sägeböde, 6 Handsägen, 6 eiserne Cafetten, 12 große Abfrierungscassetten, 2 kleine Abfrierungscassetten, 12 Holzstufen, 12 Papierkörbe, 12 Waschtische, 18 Abtrittlaternen, 6 Wandlampen.

Schriftliche und versiegelte Angebote auf die Lieferung nehmen wir bis einschließig Samstag den 20. d. M. entgegen, bis zu welcher Zeit von den aufgelegten Mustern Einsicht genommen werden kann.

Karlsruhe, den 12. September 1873. Groß. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. Meißlinger.

Pferdeverkauf.

Am 15. September cr. Morgens 9 Uhr, werden ca. 75 ausangirte Dienstpferde des königlichen 3. Badiischen Dragoner-Regiments (Prinz Carl) Nr. 22, sowie 14 Stück des Badiischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, Corps-Artillerie, im Hofe der Kaserne dieses Regiments öffentlich meistbietend verkauft werden.

Karlsruhe, den 9. September 1873. Das Commando des Badiischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, Corps-Artillerie. 1626. Lörach.

Steigerungs-

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Schlosser Johann Kaufmann Esenstein von hier am

Montag den 29. September d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause dahier

das nachbeschriebene Wohnhaus öffentlich versteigert und zu Eigenthum zugelassen, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Laube und Balkenterrasse und zwei Vorhöfen mit Zimmer und Hofraum, sammt Grund und Boden, worauf die Gebäulichkeiten stehen, neben Metzger Rothmatters Witwe u. Bierbrauer Wilhelm. Anschlag . . . 9000 fl. Ca. 9000 fl.

Lörach, den 27. August 1873. Der Groß. Notar Huber.

Steigerungs-

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Julius Höhn, Schneider in Stetten, am

Mittwoch den 1. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause in Stetten die nachbeschriebenen Gegenstände öffentlich versteigert und zu Eigenthum zugelassen, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird.

Eine von Stein erbaute zweistöckige Behausung mit Balkenterrasse, Laube, neu errichtetem Hingtergebäude, zur Hälfte Antheil an dem hinter dem Hause befindlichen Pumpbrunnen, Hausplatz, ungefähr 23 Ruthen Garten vor und hinter dem Hause, an der Bafelstraße in Kenstetten beim Haus Nr. 130, neben Fidel Umann und Konf. und Daniel Willheim. Anschlag . . . 5500 fl.

1. Viertel 30 Ruthen Acker auf Rehmjuchert, neben Fins Weber und Karl Mangold. Anschlag . . . 250 fl. Ca. 5750 fl.

Lörach, den 29. August 1873. Der Groß. Notar Huber.

Die Lieferung

von 1,000 Pfund canalisirten Stearinsichtern (Bougies de trone), Unschlittlichtern, 10,000 Pfund gereinigter Lampenöl, 2,500 " Kernseife, 500 " Harzseife, 4,000 " cristallisirter Soda pro 1873-1874 wird im Commissionsweg vergeben.

Die Angebote sind versiegelt und geeignet überschrieben bis zum 15. d. Mts. dahier einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf unserer Kanzlei eingesehen werden. Jllena, den 6. September 1873. Direktion der Groß. Feil- u. Pflegeanstalt. A. A. Vergt. Brettle.

1632.2. Nr. 3142. Bruchsal.

Verkaufsstellen.

Bei den Strafanstalten sind Verkaufsstellen in der Schlosserei, Schupferlei, Schneiderei, Schreinerlei und Korbmacherei zu befehen.

Lusttragende werden aufgefordert, ihre Bewerbungen unter Anschlag von Alters-, Zeugnissen- und Gesundheitszeugnissen binnen 10 Tagen hier einzureichen.

Bruchsal, den 9. September 1873. Groß. Männerzuchtanstalt-Verwaltung. Schreibgehilfen

sucht auf 1. Oktober 1605.2. Notar Mühl in Oberkirch. (Mit einer Beilage.)